

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^o 9.


Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Mai.

Siebenter Jahrgang.

1867.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Die Prüfungen im Seminar zu Münchenbuchsee.

Am 1. April lezthin begann bei schwacher Theilnahme Seitens des Publikums die Promotions-Prüfung der mittlern und untern Seminaristenklasse in Anwesenheit des Herrn Erziehungsdirektors Kummer und einzelner Mitglieder der Commission. Dieselbe nahm einen geregelten und befriedigenden Verlauf und gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Veranlassung.

Ebenfalls am 1. und dann am 2. und 3. April fand die Patentprüfung statt. An derselben nahmen Theil: 36 Seminaristen der 29. Promotion und vier Auswärtige, von denen einer im evangelischen Seminar in Bern (im vorigen Jahr durch Krankheit an der Prüfung verhindert), zwei im solothurnischen Seminar und einer in den glarnerischen Schulen gebildet worden war. Sämmtliche Seminaristen und drei der Auswärtigen wurden in Folge der genügend gefundenen Prüfungen zur Patentirung vorgeschlagen; ja, mit Ausnahme einzelner wenigen, kann die dießjährige Promotion als eine wohlbesähigte bezeichnet werden, die dem bernischen Lehrstand nach Kenntnissen und Befähigung gute Kräfte zuführen wird.

Am 4. April endlich fand bei etwas unfreundlicher Witterung die öffentliche Schlußprüfung statt. Besterer Umstand und die gleichzeitigen Prüfungen in Bern und anderwärts verhinderten in etwas die sonst so überaus starke Theilnahme an derselben. Doch war im-